

Landkarte des Lebens

Was das Gesicht über den Menschen verrät

Es soll Liebe auf den ersten Blick geben. Davon berichten manche Eheleute. Fest steht aber auch, dass von einem ersten prüfenden Blick in das Antlitz eines Menschen noch vieles andere abhängen kann: Neben vielerlei positiven Empfindungen, die zu gegenseitiger Wertschätzung und Freundschaft führen können, gibt es aber auch das Gegenteil, wie die frühzeitige Ablehnung. Was das Gesicht eines Menschen aussagt – darüber gab es ein aufschlussreiches Referat in der „Roten Schule“.

Obernkirchen. Dort hatten die Landfrauen ihre Jahreshauptversammlung abgehalten und dazu den Heilpraktiker Marc Grewohl aus Wunstorf eingeladen, der sich seit Jahren sehr intensiv mit der Physiognomie von Menschen befasst und daraus wichtige Schlüsse zieht. Folgerichtig lautete das Motto seines Vortrages: „Das Gesicht als Landkarte des Lebens.“

Goethe hatte schon sehr früh einen wichtigen Zusammenhang erkannt, den er so formulierte: „Das Innere eines Menschen offenbart sich in seinem Äußeren.“ Neben bestimmten Persönlichkeitsmerkmalen soll das Gesicht auch Beziehungen zu bestimmten Organzonen haben, wie das von der Fußsohle her bekannt ist. Insofern ist das Antlitz auch der Spiegel der Gesundheit. So sollen die Augenlider etwas aussagen über die Nervenkraft und die Nasenspitze über den Zustand des Magens. Ganz dicht darüber sei eine Region, die mit dem Sonnengeflecht korrespondiert. Zahlreiche Nervenbahnen, so Grewohl, verbinden die inneren Organe über das Gehirn mit der Gesichtshaut. Schon der Volksmund weiß von solchen Zusammenhängen.

Bekannt ist die Frage: „Deine Nasenspitze ist so blass, ist dir nicht gut?“ Vitalität zeigt sich durch Ausstrahlung, Spannkraft und eine angenehm rosige Gesichtshaut.

Der Heilpraktiker teilte die Menschen in drei so genannte Grund-Wesensarten ein. Neben dem gefühlsbetonten, sensiblen und feinmotorischen Typus kennt man den ruhigen, bodenständigen und praktisch orientierten Zeitgenossen sowie den kraftvoll-dynamischen Tatmenschen mit Führungseignung.

So einfach ist die Einordnung jedoch nicht, denn es gibt unendlich viele Misch-Typen. Man müsse schon sehr genau hinschauen, meint Marc Grewohl, denn jeder ist auf seine Weise einmalig – frei nach dem Motto: „Jedes Menschen Gesichte erzählt seine eigene Geschichte.“

Der Wunstorfer Physiognomiker fasste seine Erkenntnisse in der Feststellung zusammen, dass derjenige, der seine Anlagen und sein Naturell genau kennt und danach lebt, beste Voraussetzungen besitzt, sich wohl zu fühlen und gesund zu sein. sig